Enforce Tac - Internationale Fachmesse für Führungs- und Einsatzmittel der Behörden mit Sicherheitsaufgaben

Sachverhaltsdarstellung:

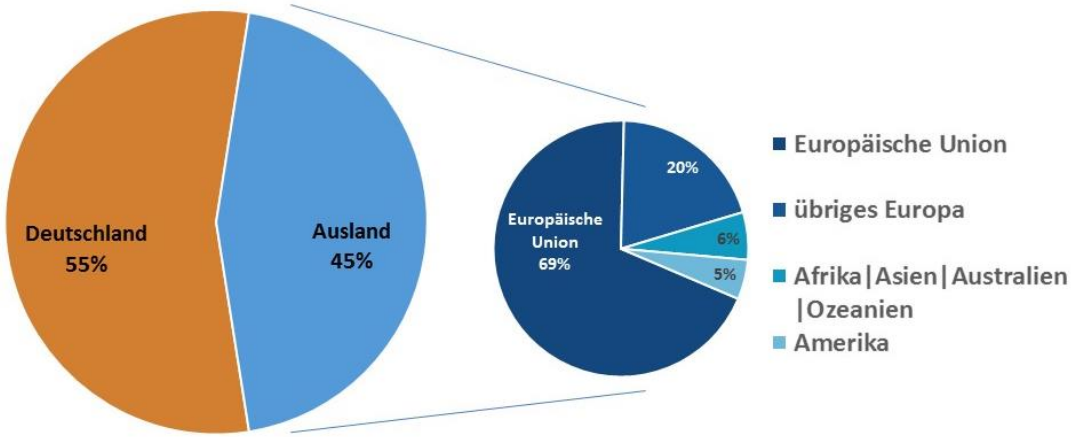
Die Enforce Tac, die jährlich im März im Messezentrum Nürnberg stattfindet, ist eine 2-tägige Spezialmesse, die von der NürnbergMesse veranstaltet wird. Die Enforce Tac ist konzeptionell auf den Bedarf der Sicherheitsbehörden und damit auf die Besucherzielgruppe des Personals von Sicherheitsbehörden ausgerichtet. Es geht nicht um militärischen Bedarf - dieser wird von internationalen Rüstungsmessen an anderen Messeplätzen umfangreich bedient. Die Fachmesse findet nach Aussage der Veranstalterin NürnbergMesse in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Dienststellen des Bundes und der Länder statt. Die Schirmherrschaft hat im Jahr 2019 das Bundesinnenministerium übernommen.

Im Mittelpunkt der internationalen Fachmesse mit dem Fokus auf Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben stehen einerseits die neuesten Trends und Innovationen im Bereich Dienstwaffen, Einsatzbekleidung und Einsatzfahrzeuge und andererseits die fachliche Weiterbildung und der Austausch über moderne Ausrüstung und Taktiken für den polizeilichen Einsatz. Deshalb findet zum Austausch mit nationalen und internationalen Fachleuten im Rahmen der Enforce Tac seit 2006 jährlich die Europäische Polizeitrainer Fachkonferenz für aktive Polizeibeamtinnen und -beamten sowie seit 2005 im 2-Jahres-Rhythmus eine Fachkonferenz der Deutschen Hochschule der Polizei zum Thema „Waffen- und Gerätewesen“ im Messegelände statt.

Der Zutritt für Fachbesucherinnen und -besucher ist seitens der Veranstalterin Nürnberg-Messe durch rechtliche und fachliche Anforderungen an die Legitimation geregelt - bspw. einem Dienstausweis der betreffenden Behörde. Ob Besucher bzw. Besucherinnen aus bestimmten Gründen generell vom Messebesuch ausgeschlossen sind, wird im Einzelfall durch behördliche Vorgaben wie z. B. Einreise- oder Berufsverbote geregelt. Für Geschäftsbeziehungen von Ausstellern und Besuchern gelten die gesetzlichen Vorschriften und die Kontrolle der zuständigen Regierungsstellen.

Die NürnbergMesse hat der Verwaltung eine umfangreiche Veranstaltungsanalyse (Anlage 1) übermittelt, die unter https://www.enforcetac.com/de/rueckblick öffentlich zugänglich ist. Bei der Enforce Tac 2019 informierten 304 Aussteller 4.759 Fachbesucherinnen und -besucher aus 77 Ländern über neue Angebote für behördliche Sicherheitsexpertinnen und -experten. Dabei kamen rund 45 % aus dem Ausland.

Besucherstruktur der EnforceTac 2019



Quelle: NürnbergMesse, Veranstaltungsanalyse EnforceTac 2019, eigene Darstellung

Von den 2133 internationalen Gästen kamen knapp 89 % aus Europa. Die besucherstärksten internationationalen Herkunftsländer waren deshalb mit Schweiz, Niederlande, Tschechien, Österreich und Polen europäische Nationen. 6 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammten aus Afrika|Asien|Australien|Ozeanien, wobei Gäste aus Afrika (1 %) und Australien|Ozeanien (0,5%) einen sehr geringen Anteil hatten. Weitere 5 % der Besucherinnen und Besucher gaben als Herkunftsland Amerika an, wobei hier Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Mittel- und Südamerika nur einen Anteil von 0,2% ausmachten. Die besucherstärksten nichteuropäischen Herkunftsländer waren USA, Israel, Russische Förderation, China, Kanada und Südafrika mit jeweils mehr als 10 Besuchen.

Die Analyse der Besucherbranchen ergab, dass 42 % der Besucherinnen und Besucher aus dem Bereich Polizei kamen, 24 % aus dem Sektor Bundeswehr/Streitkräfte und die drittstärkste Besuchergruppe war mit 20 % Industrie/Zulieferer/Hersteller. Wichtigste Gründe für die Teilnahme an der Messe waren Informationen über Neuheiten, Marktorientierung und Informationsaustausch.

Polizeikräfte weltweit können heute den Bedrohungen für Bürgerinnen und Bürger und die innere Sicherheit nur mit entsprechender, adäquater Ausrüstung begegnen – und indem sie sich bei Fachveranstaltungen, wie zum Beispiel der Enforce Tac, informieren, vernetzen und ihre Strategien international koordinieren.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz

Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilt oder benachteiligt. Das Vorhaben ist damit nicht Diversity-relevant. Die Maßnahme hat weder diskriminierende Auswirkungen noch erschließt sie Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.

Referat VII